

Friedhelm Feldkamp: Mit spitzem Stift gegen Kirchliche Heuchelei

Friedhelm Feldkamp karikiert scharf das kirchliche Leben. Satire als Spiegel der Gesellschaft – Wohin die Grenzen führen.

Karikatur als Spiegel der Gesellschaft

In der Stadt Hannover ist der evangelische Pastor Friedhelm Feldkamp bekannt für seine spitzfindigen Karikaturen, die das kirchliche und gesellschaftliche Leben mit einem satirischen Blick betrachten. Mit mehr als zwei Jahrzehnten Erfahrung als Karikaturist zeigt er, dass Humor auch in ernstesten Themen seinen Platz hat und wichtige Diskussionen anstoßen kann.

Ein Blick hinter die Zeichnungen

Feldkamp, der als Diakoniepastor in Hannover tätig ist, sieht in den Absurditäten des Alltags der Kirche eine reichhaltige Inspirationsquelle für seine Kunst. „Es gibt kaum eine Einrichtung, die mehr Stoff für Karikaturen bietet als die Kirche“, erklärt der Pastor. Durch seine Arbeit hat er nicht nur die Verantwortung als Seelsorger, sondern auch die Rolle eines sozialen Kommentators übernommen.

Der Einfluss der Jugend

Schon in seiner Kindheit war Feldkamp von der Welt der Satire und des Zeichnens fasziniert. Seine Leidenschaft für Karikaturen wurde durch das US-amerikanische Satire-Magazin „Mad“ geprägt, das ihn dazu inspirierte, einen eigenen Zeichenstil zu

entwickeln. „Ich habe versucht, die Zeichnungen von Don Martin nachzuahmen und schließlich meinen eigenen Stil gefunden“, sagt er. Diese kreative Ader hat ihm geholfen, sich mit seiner Kunst auszudrücken und auch kritische Themen anzugehen.

Die Balance zwischen Humor und Respekt

Satire ist eine Kunstform, die oft die Grenze zum Respektlosigkeit überschreiten kann. Friedhelm Feldkamp ist sich dieser Verantwortung bewusst. „Ich habe immer versucht, die Grenzen des guten Geschmacks einzuhalten“, betont er. Seiner Meinung nach sollte Satire nicht zum Bloßstellen von Menschen führen. „Wo Menschen bloßgestellt werden, hat Satire auch Grenzen“, sagt der Pastor, der versteht, dass Humor in einigen Fällen auch schmerzhaft sein kann.

Die Relevanz von Karikaturen in der heutigen Zeit

In einer Zeit, in der soziale Themen häufig angesprochen werden, ermöglicht die Karikatur einen anderen Zugang zum Dialog. Über Facebook, Instagram und seine eigene Website teilt Feldkamp seine Werke mit einer breiten Öffentlichkeit.

„Kirchliche Zeitungen und Gemeindebriefe drucken meine Zeichnungen gern ab“, erzählt er. „Es ist ein tolles Gefühl, mit meinen Kritzeleien Diskussionen anzustoßen.“ Seine Werke fördern die Reflexion über gesellschaftliche und religiöse Themen, was in der heutigen Gesellschaft besonders wichtig ist.

Ein Blick in die Zukunft

Mit mehr als mehreren tausend Zeichnungen, die sich im Laufe der Jahre angesammelt haben, zeigt Friedhelm Feldkamp, dass das Zeichnen für ihn mehr ist als ein Hobby. Der digitale Wandel hat auch seine Arbeit geprägt; seit zwölf Jahren nutzt er Tablets, um seine Karikaturen zu erstellen. „Die Technik macht es einfacher, Ideen schnell festzuhalten und anzupassen“, bestätigt

er. Trotz der Herausforderungen, die das Zeichnen mit sich bringen kann, bringt ihn die Reaktion auf seine Arbeiten immer wieder zum Schmunzeln und gibt ihm die Kraft, weiterzumachen.

Ob nun für kirchliche Veranstaltungen oder größere Ausstellungen – die satirischen Zeichnungen von Friedhelm Feldkamp regen zum Nachdenken und Schmunzeln an. Sie spiegeln nicht nur den aktuellen Stand der Dinge in der Kirche wider, sondern fordern auch dazu auf, die eigene Perspektive zu hinterfragen.

– **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de